



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Die Schlacht von Waterloo

Napoleons Untergang



Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 8. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre, Sozialkunde, Politik/Wirtschaft

Kurzbeschreibung des Films

Im Sommer 1815 stehen sich im heutigen Belgien in der Nähe des Dorfes Waterloo 190 000 Soldaten gegenüber: die Infanterie-, Kavallerie- und Artillerie-Truppen Napoleons und die alliierten Truppen unter Führung des britischen Herzogs Wellington. Napoleons Einheiten sind überlegen, Wellington gerät in Bedrängnis, kann aber dank der heranrückenden Preußen unter Feldmarschall Blücher das Blatt wenden. Als sich die französische Elitetruppe, die Kaiserliche Garde, zurückzieht, stößt Wellington nach, Napoleon flieht. Die Spielfilmszenen vermitteln einen Einblick in die Strategien der Armeen und die Grausamkeit der erbittert geführten Kämpfe.

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen dem Film politische und militärische Informationen und ordnen sie einem Gesamtkomplex zu. Sie erwerben Kenntnisse über eine historische Schlacht, die an den Kämpfen beteiligten Armeen und den Schlachtort mit den Angriffshöhen, Befestigungen und Kampflinien. Sie beschreiben die Strategien der Gegner sowie deren Pläne und Ziele. Sie verdeutlichen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen für die militärischen Befehlshaber und berichten über das Gemetzel und die Unbarmherzigkeit der Kämpfe. Sie stellen fest, wie hoch die Verluste waren und ermessen die Leiden der Soldaten und die Schrecken des Krieges.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen	S. 8
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 10
• Unterrichtliche Rahmenbedingungen	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 4	• Zum Einsatz der WBF-DVD-Kompakt neu	S. 11
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 5	• Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	S. 12
• Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten	S. 6		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt neu besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 10).

DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der Index-Datei starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Zusätzlich finden Sie auf dem DVD-ROM-Teil Arbeitsblätter und die Infothek.

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:



Infothek - hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter** - Lehrer (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter** - Schüler (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**
- die **Internet-Links zum Thema**

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Die Schlacht von Waterloo Napoleons Untergang	
1. Schwerpunkt: Die Befehlshaber und ihre Armeen	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
1.1	Warum kommt es zur Konfrontation?
2. Schwerpunkt: Die Strategien Napoleons und Wellingtons	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
2.1	Wie organisieren die Befehlshaber Angriff und Verteidigung?
3. Schwerpunkt: Truppenaufstellung und Verlauf der Schlacht	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
3.1	Wie wirken sich Feuerkraft und Gefechtsformationen aus?
4. Schwerpunkt: Endgültige Niederlage Napoleons	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (6:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
4.1	Welche Folgen hatte die Schlacht von Waterloo?

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM: Windows XP, Windows 7, 8 und 10; Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher
--

Unterrichtliche Rahmenbedingungen

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse über den Wiener Kongress, das Zeitalter Kaiser Napoleons und die deutschen Befreiungskriege. Sie haben Napoleon als Diktator, Staatsmann und größten Feldherrn der damaligen Zeit kennengelernt. Siehe hierzu die beiden WBF-DVDs ^{Premium}:

Napoleon auf dem Höhepunkt seiner Macht - Erste Auswirkungen seiner Herrschaft Napoleons Russlandfeldzug und das Ende seiner Herrschaft

Inhalt und Aufbau des Films

Der Unterrichtsfilm behandelt vier Schwerpunkte: **1. Die Befehlshaber und ihre Armeen, 2. Die Strategien Napoleons und Wellingtons, 3. Truppenaufstellung und Verlauf der Schlacht, 4. Endgültige Niederlage Napoleons.**

1. Die Befehlshaber

Einstieg: Nach einer Kavallerieattacke und dem Einblenden einer Europakarte werden die Gegner vorgestellt: Napoleon und die Alliierten Wellington und Blücher.

Information 1: Die preußischen Truppen sind geschlagen und ziehen sich zurück.

Information 2: Wellington erwartet bei Tagesanbruch den Angriff. Napoleon gerät mit seinem Marschall wegen des günstigsten Zeitpunktes für den Angriff in einen Streit.

Information 3: Der Angriff auf den Gutshof Hougoumont wird abgewehrt.

2. Die Strategien Napoleons und Wellingtons

Problematisierung: Wellington wartet auf Blüchers Truppen, ohne die er verloren ist.

Information 1: Die französische Artillerie eröffnet das Feuer auf die Briten. Wellington untersagt, das Feuer zu erwidern, um Munition zu sparen. Er benötigt die Munition für die erwarteten französischen Infanterie- und Kavallerie-Einheiten.

Information 2: Die Briten sind von der ersten Attacke geschwächt. Die französischen Kolonnen greifen in der Mitte an, Napoleon ist sich des Sieges sicher.

Information 3: Die Briten greifen an und werfen die Franzosen zurück.

Bewertung 1: Die Kämpfe haben nur Verluste gebracht, aber keine Entscheidung.

3. Truppenaufstellung und Verlauf der Schlacht

Information 1: Napoleon lässt den Gutshof La Haye Sainte angreifen, der von einer Legion von Deutschen gehalten wird. Es kommt zu erbitterten Kämpfen.

Information 2: Die französische Kavallerie tritt mit 12 000 Reitern zum Kampf an, wird aber von britischen Kanonen aufgehalten. Die britische Infanterie bildet Karrees, gegen die die Reiter vergebens anstürmen.

Bewertung 1: Wellington kann nur noch auf die Hilfe der Preußen hoffen.

4. Endgültige Niederlage Napoleons

Information 1: Der von den Briten verteidigte Gutshof La Haye Sainte fällt.

Information 2: Am Abend erscheinen am Waldrand preußische Truppen. Napoleon behauptet, es seien die eigenen Einheiten, und befiehlt den Angriff auf Wellington.

Information 3: Der Garde folgt eine 500 Meter breite Kolonne der französischen Infanterie. Aus der Deckung tauchen unvermittelt britische Soldaten auf und greifen an.

Information 4: Napoleon lässt die Artillerie in Richtung des Feindes schießen. Die Kugeln töten auch die flüchtenden Franzosen; dann flieht er selbst.

Bewertung: Auf dem Schlachtfeld bleiben 40 000 Tote und Verwundete. Die Alliierten haben die Schlacht gewonnen und die erneute Bedrohung Europas abgewendet.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Vorarbeit der Lehrkraft	Die Sichtung des Films vor Unterrichtsbeginn ist unerlässlich. Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge sollten vorher kopiert werden. Alternativ können sie diktiert oder von den Lerngruppen nach dem Aufruf am Whiteboard abgeschrieben werden (zeitraubend!).
Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	Für die Erarbeitung bieten sich drei Möglichkeiten an: a) Die Lehrkraft setzt den Film ein, ohne das Thema vorher bekannt zu geben. Der Vorteil besteht darin, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein hoher Motivationsgrad entsteht. Bei zu geringen Vorkenntnissen könnte jedoch das Verständnis für die Gesamtproblematik leiden. b) Die Lehrkraft nennt das Thema des Unterrichtsfilms. c) Die beiden Verbannungsorte Napoleons, die Mittelmeerinsel Elba und die Atlantikinsel St. Helena, werden als Eckpunkte eingegeben. Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen an, wie es zu der Verbannung kam und welche Ereignisse zu der Verbannung Napoleons geführt haben.
Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	Die Lehrkraft teilt die Klasse in Gruppen ein und verteilt die Beobachtungsaufträge für die Filmbetrachtung (Kopiervorlage S. 12). Die Aufträge können auch für die Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gegliedert oder zusammengefasst werden. Sie sind zugleich Arbeitsaufträge für die Auswertung nach der Filmbetrachtung.
Filmvorführung	Die Lerngruppen sehen sich den Unterrichtsfilm gemeinsam an, ohne mitzuschreiben.
Auswertung	Die Klasse äußert sich spontan zu dem Unterrichtsfilm. Gut geeignet ist die Lehrerfrage, welche Filmsequenz am besten gefallen hat. Sie erfordert bereits eine einfache Begründung. Die Lehrkraft klärt Begriffe und Zusammenhänge, die einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht deutlich wurden. Als schnelle Verständnisüberprüfung eignet sich auch eine von den Lerngruppen in fünf bis acht Minuten zu erstellende Stichwortliste zu den Filminhalten. Die Lerngruppen bearbeiten anschließend ihre Arbeitsaufträge und werden dabei von der Lehrkraft unterstützt.
Sicherung	Die Gruppensprecher tragen die Ergebnisse vor. Die Lehrkraft oder ein Schüler/eine Schülerin fasst die Auswertungen an der Tafel, auf der Folie oder dem Whiteboard zusammen. Die Schülerinnen und Schüler übertragen das Tafelbild in ihr Arbeitsheft.
Lernerfolgskontrolle	Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine schriftliche Zusammenfassung des Unterrichtsfilms (maximal eine DIN-A4-Seite). Motivierender ist die Bearbeitung von Arbeitsblättern, die im DVD-ROM-Teil aufgeführt sind.
Transfer	In weiterführenden Unterrichtsphasen können die Konferenzergebnisse des Wiener Kongresses und die Auswirkungen des napoleonischen Zeitalters auf die Nachkriegsordnung Europas bearbeitet werden.

Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

○ leicht, ⊕ mittel und ● schwer.

Erste Lerngruppe: Die Befehlshaber und ihre Armeen

- 1. **Nenne die Befehlshaber, ihre Nationalität und ihr Verhältnis zueinander.**
⇒ Napoleon Bonaparte (Kaiser von Frankreich);
Herzog Wellington (Großbritannien), Feldmarschall Blücher (Preußen) = Alliierte
- ⊕ 2. **Erläutere, welche Chance Napoleon für sich nutzen will.**
⇒ Napoleon will Wellington und Blücher keine Zeit lassen, ihre Truppen zu vereinigen. Am 16. Juni 1815 bezwingt er die preußischen Truppen.
- ⊕ 3. **Erkläre Napoleons Vorgehen nach Blüchers Rückzug.**
⇒ Er befiehlt einem Teil seiner Armee, die Preußen zu verfolgen. Dann will er gegen seinen britischen Widersacher vorrücken.
- 4. **Begründe, warum Napoleons Truppen nicht bei Tagesanbruch angreifen.**
⇒ Es hat tagelang geregnet. Die Kavallerie kommt im Schlamm schlecht voran. Die Kanonen können von den Pferden nicht in Stellung gebracht werden.
- 5. **Erläutere die Bedeutung des ersten Angriffsziels für die Franzosen.**
⇒ Vor der britischen Verteidigungslinie befinden sich zwei Gutshöfe. Sie nehmen wichtige Schlüsselpositionen ein, denn hier haben sich Scharfschützen verschanzt. Die Franzosen greifen an, werden aber zurückgeschlagen.

Zweite Lerngruppe: Die Strategien Napoleons und Wellingtons

- 1. **Beschreibe das Ereignis, das gegen Mittag auf dem Schlachtfeld einsetzt.**
⇒ Die französische Artillerie eröffnet gegen Mittag das Feuer auf die Briten. Die Briten erleiden große Verluste.
- ⊕ 2. **Berichte über Wellingtons Befehl an seine Soldaten.**
⇒ Wellington untersagt seinen Soldaten, das Feuer zu erwidern. Er will seine Munition für den Angriff der französische Kavallerie und Infanterie aufsparen.
- ⊕ 3. **Erläutere Napoleons Absicht nach dem französischen Artilleriebeschuss.**
⇒ Da Wellingtons Truppen geschwächt sind, will Napoleon sie direkt in der Mitte angreifen. Er glaubt bereits an den sicheren Sieg.
- ⊕ 4. **Erläutere Wellingtons Entscheidung für einen Gegenangriff.**
⇒ Die Briten verfügen über eine überlegene Feuerkraft. Sie können nicht nur den Gegner abwehren, sondern ihn mithilfe ihrer Kavallerie auch auf seine Ausgangsstellungen zurückdrängen.
- 5. **Bewerte das Ergebnis des ersten Aufeinandertreffens.**
⇒ Das erste Zusammentreffen auf dem Schlachtfeld hat nur Opfer hervorgebracht, aber keine Entscheidung.

Dritte Lerngruppe: Truppenaufstellung und Verlauf der Schlacht

- ⊙ 1. **Erläutere, wer den Gutshof La Haye Sainte verteidigen soll.**
 - ⇒ Der Gutshof wird von Briten und einer Spezialeinheit von Deutschen geschützt. Sie waren vor Napoleon nach England geflohen. Gegenüber den Franzosen sind sie in der Unterzahl, verfügen aber über eine gewaltige Feuerkraft.
- 2. **Schildere, mit welchem Truppenteil die Franzosen erneut vorstoßen.**
 - ⇒ Napoleons Stellvertreter lässt die Kavallerie mit 12 000 Pferden zum Angriff formieren. Sie sollen die vermeintlich vertriebenen Briten verfolgen, die hinter einem Hügelkamm in Deckung gegangen sind.
- ⊙ 3. **Erläutere, wie sich die Briten gegen das französische Reiterheer wehren.**
 - ⇒ Die Briten postieren ihre Infanterie in quadratischer Form. Die Soldaten stehen in einem Karree und richten ihre Bajonette nach außen. Die herangaloppierenden Pferde scheuen und weichen vor den aufgerichteten Bajonetten zurück.
- 4. **Bewerte die Kämpfe zwischen dem Reiterheer und den Briten.**
 - ⇒ Wellingtons Männer können die Angreifer in die Flucht schlagen. Aber die erbitterten Kämpfe bringen Abertausenden den Tod auf beiden Seiten.
- 5. **Erläutere Wellingtons Bewertung der vorangegangenen Kämpfe.**
 - ⇒ Wellington glaubt nicht an den Sieg. Seine Armee würde den nächsten Angriff nicht überstehen. Er wünscht sich, dass es Nacht wird oder die Preußen kämen.

Vierte Lerngruppe: Endgültige Niederlage Napoleons

- ⊙ 1. **Erläutere, warum Napoleon nach der Niederlage seiner Kavallerie einen Sieg immer noch für möglich hält.**
 - ⇒ Napoleon will den Gutshof in der Mitte des Schlachtfeldes einnehmen, um von dort die Kämpfe zu kontrollieren. 2 000 Franzosen erstürmen das Anwesen. Am Abend müssen die britischen Verteidiger die Stellung aufgeben.
- ⊙ 2. **Erkläre, warum Wellington nach dem Fall des Gutshofes in Bedrängnis ist.**
 - ⇒ Die Franzosen können jetzt ungehindert gegen die Briten vorrücken. Wellingtons Frontlinie ist nun auch an den Flanken verwundbar. Er sendet Reiter aus, um Blücher und seine Armee zu finden.
- 3. **Beschreibe Napoleons Reaktion auf die anrückenden Preußen.**
 - ⇒ Napoleon verschweigt die Wahrheit. Er will Wellingtons Armee vernichten, bevor die Preußen eintreffen. Er lässt die Alte Garde zum Frontalangriff antreten.
- ⊙ 4. **Erläutere, wie Wellington auf Napoleons Frontalangriff reagiert.**
 - ⇒ Wellington befiehlt einem Teil seiner Truppen, sich hinter dem Hügel ins Gras zu legen. Als die Garde sich den Briten nähert, wird sie von der britischen Artillerie beschossen, weicht aber nicht zurück. Der Garde folgt die französische Infanterie. Wellingtons Soldaten verlassen ihre Deckung und greifen an.
- 5. **Erläutere, wie für Napoleon die militärische Lage außer Kontrolle gerät.**
 - ⇒ Napoleon ist in eine Falle geraten. Der Überraschungsangriff kostet ein Fünftel der Franzosen das Leben. Die Alte Garde flüchtet, danach innerhalb von Minuten die gesamte Armee. Napoleon lässt die Artillerie in Richtung des Feindes schießen. Die Kugeln töten auch die flüchtenden Franzosen. Napoleon flieht.

Alle Lerngruppen: Bewertung von Napoleons Verhalten

- **Bewertet Napoleons Verhalten gegenüber seinen Soldaten.**
 - ⇒ Napoleon opfert rücksichtslos seine Soldaten. Er belügt sie über die Ankunft der Preußen. Er lässt auf die eigenen Truppen bei deren Flucht feuern.

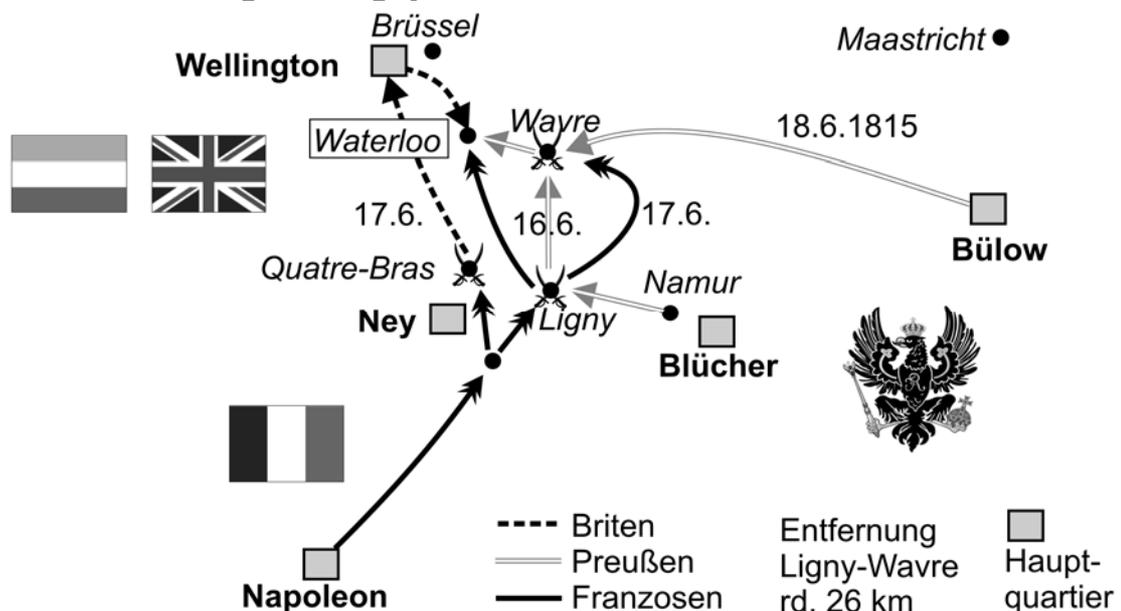
Ergänzende Informationen

1. Napoleons Rückkehr aus dem Exil

Am 30. März 1814 unterzeichnen die auf dem Wiener Kongress versammelten Staatsmänner den Frieden von Paris. Napoleon wird auf die Mittelmeerinsel Elba verbannt. Von dort kehrt er am 1. März 1815 nach Frankreich zurück. Am 25. März 1815 erneuern Großbritannien, Preußen, Österreich und Russland ihr Bündnis gegen Napoleon. Dieser rüstet auf, um seine Macht wiederherzustellen. Die französische *Armée du Nord* umfasst nun 125 000 Soldaten. An den Grenzen Frankreichs stehen ihr 95 000 englische, niederländische und deutsche Soldaten unter dem Kommando des britischen Herzogs Wellington gegenüber. Westlich von Lüttich sind es 115 000 Mann unter dem Kommando von Marschall Blücher.

(WBF 2016 nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Ligny; <http://www.waterloo1815.de/>)

2. Blüchers Niederlage bei Ligny



(WBF 2016 nach <http://www.welt.de/geschichte/article142378124/Wie-Napoleon-seinen-letzten-Sieg-verspielte.html>; https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Waterloo)

Napoleon will wegen der zahlenmäßigen Unterlegenheit seiner Truppen seine Gegner einzeln schlagen. Er lässt seine Armee nach Norden marschieren und unterbindet so ein Zusammentreffen der Alliierten. Bei Ligny erwartet die 60 800 Franzosen (nach anderen Angaben 68 000) am 16. Juni 1815 der preußische Feldmarschall Blücher mit 83 000 Mann (nach anderen Angaben 84 000). Blüchers Truppen werden geschlagen. Er selbst liegt unter seinem tödlich getroffenen Pferd. Da Blücher als vermisst gilt, übernimmt sein Stabschef, Generalleutnant von Gneisenau, das Kommando. Die Preußen ziehen sich bei Dunkelheit zurück. Die französischen Verluste belaufen sich auf 11 000, die der Preußen auf 14 000 Tote und Verwundete. Zur Verfolgung der Preußen setzt Napoleon Marschall Grouchy mit 30 000 Mann ein.

Gneisenau hat befohlen, nicht nach Osten an den Rhein zu marschieren, sondern nach Norden, um notfalls Wellington zu unterstützen. Grouchy hingegen marschiert nach Osten. Am 18. Juni erhält er von Napoleon den Befehl, in die Kämpfe einzugreifen. Aber die preußischen Truppen verhindern in der Schlacht von Wavre, dass französische Verbände an der Schlacht von Waterloo teilnehmen.

(Quelle: WBF 2016 nach: www.waterloo1815.de/index.php?option=com_content&task=view&id=5&Itemid=5; https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Ligny)

„Im Mittelpunkte der französischen Stellung, ganz auf der Höhe liegt eine Meierei, la Belle Alliance genannt; wie ein Fanal (Leuchtturm) rings umher sichtbar war der Marsch aller preußischen Colonnen dorthin gerichtet; auf dieser Stelle befand sich Napoleon während der Schlacht; von hier aus gab er seine Befehle, von hier aus wollte er den Sieg erringen, und hier entschied sich seine Niederlage; hier endlich trafen in der Dunkelheit durch eine anmuthige Gunst des Zufalls der Feldmarschall und Lord Wellington zusammen, und begrüßten sich gegenseitig als Sieger. Zum Andenken des zwischen der britischen und preußischen Nation jetzt bestehenden, von der Natur schon gebotenen Bündnisses, der Vereinigung der beiden Armeen, und der wechselseitigen Zutraulichkeit der beiden Feldherren, befahl der Feldmarschall, daß diese Schlacht die Schlacht von Belle Alliance genannt werden sollte.
Hauptquartier, Merbes-le-Chateau, den 20. Juni 1815.

Auf Befehl des **Feldmarschall Fürsten Blücher.**

Der General, **Graf von Gneisenau.**“

(Henke, Adolph, Darstellung des Feldzuges der Verbündeten gegen Napoleon Bonaparte im Jahre 1815, Erlangen 1816, gekürzt)

3. Truppenstärke Napoleons und der Alliierten in der Schlacht von Waterloo

Anmerkung: Wegen der unterschiedlichen Angaben wird im Unterrichtsfilm auf Zahlen in Karten und im Kommentar verzichtet.

Truppenstärke	Total	Infanterie	Kavallerie	Artillerie	Geschütze	Wikipedia
Frankreich	72 047	48 950	15 765	7 332	246	deutsch
	73 000	50 700	14 390	8 050	252	englisch
	74 000		12 600		266	französisch
Großbritannien*	67 661	49 608	12 408	5 645	156	deutsch
	68 000				156	englisch
					156	französisch
Preußen	48 000					deutsch
	50 000					englisch
	50 000					französisch

* + Niederlande, Hannover, Braunschweig, Nassau

Verluste	Total	Tote	Verwundete	Gefangene	Vermisste/ Desertierte	Wikipedia
Frankreich		25 000		7 000		deutsch
	41 000	20 000		6 000	15 000	englisch
		5 000	18 000	10 000		französisch
Großbritannien*		15 000				deutsch
	17 000	3 500	10 200		3 300	englisch
		4 389	13 642		3 671	französisch
Preußen		7 000				deutsch
	7 000	1 200	4 400		1 400	englisch
		1 226	4 287		1 373	französisch

* + Niederlande, Hannover, Braunschweig, Nassau

Übersicht über die Materialien

Ziffern: 1. Schwerpunkt 1.1 Problemstellung 1.1.1 Material

Abkürzungen: K = Karte Tt = Texttafel Sch = Schaubild St = Statistik
T = Text Fo = Foto A = Arbeitsblatt

1. Die Befehlshaber und ihre Armeen Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Warum kommt es zur Konfrontation?		
1.1.1 Vorgeschichte der Schlacht von Waterloo	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.2 Stationen in Napoleons Leben	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.3 Wo die Schlacht stattfand	K	DVD-Video + ROM
1.1.4 Arbeitsblatt: Die Schlacht von Waterloo - ein Rätsel	A	DVD-ROM
2. Die Strategien Napoleons und Wellingtons Filmsequenz (1:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Wie organisieren die Befehlshaber Angriff und Verteidigung?		
2.1.1 Die Befehlshaber der Schlacht von Waterloo	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.2 Soldaten warten auf den Beginn der Schlacht	T	DVD-Video + ROM
2.1.3 Angriffs- und Verteidigungsstellungen	Sch	DVD-Video
2.1.3 Angriffs- und Verteidigungsstellungen	Sch/T	DVD-ROM
2.1.4 Arbeitsblatt: Wir überprüfen unser Wissen	A	DVD-ROM
3. Truppenaufstellung und Verlauf der Schlacht Filmsequenz (3:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
3.1 Wie wirken sich Feuerkraft und Gefechtsformationen aus?		
3.1.1 Napoleons und Wellingtons Gefechtsformationen	Tt	DVD-Video
3.1.2 Wellingtons Infanterie-Einheiten in quadratischer Formation	Fo	DVD-Video + ROM
3.1.3 Einsatz der Preußen	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.4 Arbeitsblatt: Die Gefechtsformationen	A	DVD-ROM
4. Endgültige Niederlage Napoleons Filmsequenz (6:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
4.1 Welche Folgen hatte die Schlacht von Waterloo?		
4.1.1 Wenig Hoffnung für Verwundete	Tt	DVD-Video
4.1.1 Wenig Hoffnung für Verwundete	Tt/T	DVD-ROM
4.1.2 Auswirkungen der Schlacht von Waterloo	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.3 Truppenstärken und Verluste	St	DVD-Video + ROM
4.1.4 Arbeitsblatt: Viermal verwundet und zweifach geplündert - ein Bericht	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** mit den Schwierigkeitsgraden „leicht“, „mittel“ und „schwer“ an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu

1. Möglichkeit: Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (s. S. 12) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm als Einheit vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf S. 6 ff. Danach werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die Zuordnung ergibt sich aus der Struktur des Unterrichtsfilms mit den Schwerpunkten. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch erörtert werden. Anschließend erfolgt die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in Gruppen. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Gruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die **Arbeitsblätter** ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Bearbeitung der Themenschwerpunkte.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** oder dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit lässt sich der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse anpassen. Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen. Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

3. Möglichkeit: selbstständige Bearbeitung durch die Lerngruppen am Computer
Die Klasse stellt nach der Filmbetrachtung eine Liste der zu bearbeitenden Themen auf. Nach der Einteilung in Gruppen wählen die Gruppenmitglieder ein Thema und die zu bearbeitenden Materialien auf der WBF-DVD selbstständig aus, kopieren sie und bearbeiten sie in einem eigenen Ordner. Jede Gruppe druckt für die Präsentation die Materialien aus oder ruft sie nacheinander auf und kommentiert sie.

4. Möglichkeit: selbstständige Projektarbeit

Die Gruppenmitglieder wählen die für ihr Thema relevanten WBF-Materialien aus und bereiten ihre Präsentation selbstständig vor.

Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

leicht mittel schwer

Erste Lerngruppe: Die Befehlshaber und ihre Armeen

- 1. Nenne die Befehlshaber, ihre Nationalität und ihr Verhältnis zueinander.
- 2. Erläutere, welche Chance Napoleon für sich nutzen will.
- 3. Erkläre Napoleons Vorgehen nach Blüchers Rückzug.
- 4. Begründe, warum Napoleons Truppen nicht bei Tagesanbruch angreifen.
- 5. Erläutere die Bedeutung des ersten Angriffsziels für die Franzosen.

Zweite Lerngruppe: Die Strategien Napoleons und Wellingtons

- 1. Beschreibe das Ereignis, das gegen Mittag auf dem Schlachtfeld einsetzt.
- 2. Berichte über Wellingtons Befehl an seine Soldaten.
- 3. Erläutere Napoleons Absicht nach dem französischen Artilleriebeschuss.
- 4. Erläutere Wellingtons Entscheidung für einen Gegenangriff.
- 5. Bewerte das Ergebnis des ersten Aufeinandertreffens.

Dritte Lerngruppe: Truppenaufstellung und Verlauf der Schlacht

- 1. Erläutere, wer den Gutshof La Haye Sainte verteidigen soll.
- 2. Schildere, mit welchem Truppenteil die Franzosen erneut vorstoßen.
- 3. Erläutere, wie sich die Briten gegen das französische Reiterheer wehren.
- 4. Bewerte die Kämpfe zwischen dem Reiterheer und den Briten.
- 5. Erläutere Wellingtons Bewertung der vorangegangenen Kämpfe.

Vierte Lerngruppe: Endgültige Niederlage Napoleons

- 1. Erläutere, warum Napoleon nach der Niederlage seiner Kavallerie einen Sieg immer noch für möglich hält.
- 2. Erkläre, warum Wellington nach dem Fall des Gutshofes in Bedrängnis ist.
- 3. Beschreibe Napoleons Reaktion auf die anrückenden Preußen.
- 4. Erläutere, wie Wellington auf Napoleons Frontalangriff reagiert.
- 5. Erläutere, wie für Napoleon die militärische Lage außer Kontrolle gerät.

Alle Lerngruppen: Bewertung von Napoleons Verhalten

- Bewertet Napoleons Verhalten gegenüber seinen Soldaten.

Gestaltung

Peter Fischer, Oelixdorf; Nele Malec (WBF), Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Unterrichtsblatt: Peter Fischer, Oelixdorf

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

Weitere WBF-DVDs zum Thema Napoleon:

- **Napoleon auf dem Höhepunkt seiner Macht**
Erste Auswirkungen seiner Herrschaft
- **Napoleons Russlandfeldzug und das Ende seiner Herrschaft**

Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog

WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH